

TEXT: CATRIN GEORGE FOTOS: SYLKE WEGENER, CATRIN GEORGE, RUI CRUZ

TUKTUK

Spriztour mit Null PS

Rui Cruz und seine *eTukTuk*-Limousine kennt in Sagres jeder. Das moderne Dreirad-Fahrzeug ist der Nachkomme der einst zweirädrigen Rikscha aus Japan und ist mit einem schadstoffarmen Elektromotor ausgestattet



Heutzutage lautmalerisch *TukTuk* genannt, bahnte sich die 1870 in Japan erfundene Laufrikscha als ein von Menschenkraft angetriebenes zweirädriges Gefährt mit Stuhl als Sitzplatz zur Beförderung von Fahrgästen, einst ihren Weg durch Tokio. Aus dem Zweirad wurde bald ein Dreirad. Die Laufrikscha mauserte sich zur Fahrradrikscha mit Pedalkraft, später zur Motorrikscha. Mit zweitaktigem Moped-Motor angetrieben, eroberte sie als Transportmittel im Nahverkehr das asiatische Festland und ist aus dem Straßenbild asiatischer Metropolen nicht mehr wegzudenken. Millionen bunt lackierte Motorrikschas sausen als Touristen-Taxis oder als Shuttleservice durch dichten Verkehr, werden zur Straßenreinigung oder für Botenfahrten eingesetzt. Das gleichmäßig blubbernde Zweitakt-Motorengeräusch verlieh dem Vehikel irgendwann seinen international bekannten Spitznamen *TukTuk*.

Inspiziert von den mannigfaltigen Nutzungsmöglichkeiten der motorisierten Dreiräder entwickelte der amerikanische Tüftler und Marketing-Unternehmer Adam Rice vor zehn Jahren ein umweltfreundliches, vielseitig einsetzbares Dreirad: das *eTukTuk*. Ausgestattet mit einem Vier-KW-Elektromotor und einer 300 Kilogramm schweren Blausäurebatterie bewegt sich das urige, weltweit bekannte Gefährt auf drei Rädern nun lautlos und schadstoffarm als Taxi, Transportmittel und Touristensänfte fort. Erhältlich in der klassischen Ausführung als Drei-Sitzer mit Fahrerkabine gibt es das Dreirad auch als Limousine für sechs Personen plus Fahrer. In Lissabon kommen Motorrikschas vor allem in den historischen Stadtvierteln zum Einsatz, gelangen doch *TukTuks* überall dorthin, wo weder die städtischen Kleinbusse, noch die nostalgischen Straßenbahnen *Eléctricos* hinfahren. In der Algarve haben die Dreiräder ►



**Atemberaubende Ausblicke über
die einzigartige Küsten-Kulisse,
spannende Einblicke in den Alltag
von Sagres und jede Menge Spaß**





Aussicht auf den Strand
Praia de Mareta

Endstation Leuchtturm am
Cabo de São Vicente



als Touristen-Taxis im öffentlichen Straßenverkehr bislang noch Seltenheitswert – in Sagres ist bereits eines unterwegs.

Rui Cruz aus Sagres setzt auf die Zukunft. Seit seinem Urlaub in Thailand vor einigen Jahren, spukte das motorisierte Dreirad als Basis für ein eigenes Unternehmen, für Spritztouren durch seinen Heimatort Sagres und zu den Sehenswürdigkeiten, in seinem Kopf. Einzig der Krach und der Abgasgestank vereitelten seine Projektidee, bis er vom *eTukTuk* erfuhr und beschloss, seine Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. „Nach meinem Dienst beim Militär habe ich in der Gastronomie gejobbt, meine Freizeit genutzt und den Taxi-Führerschein absolviert. Danach war ich als Fahrer für Flughafentransfers und Shuttlefahrten beschäftigt. Das hat Spaß gemacht, aber irgendwie fehlte mir etwas: frische Luft.“

Die bekommt der frisch gebackene Unternehmer der Firma *TukTuk-Sagres* auf seinen Spritztouren nun den gesamten Tag lang zu spüren. Und seine Gäste ebenso. Die auf Hochglanz polierte, weiß lackierte *eTukTuk*-Limousine steht zur Abfahrt am Tourismusbüro in Sagres bereit. Auf Wunsch holt Rui seine Gäste auch von ihren Feriendomizilen ab. Die cremefarbenen Sitze sind gut gepolstert, bieten Platz genug für bis zu sechs Personen, für Kinder extra mit Kindersitz. „An-

schnallen bitte“, sagt Rui, betätigt den Blinker und es geht los. Bedächtig setzt sich die mit Sicherheitsgurten, seitlichen Schutzgittern und Sonnendach ausgestattete *eTukTuk*-Limousine in Bewegung. Die Spielzeugente auf dem Lenker grinst frech. Sie dient als Hupe und zum Grüßen. Auf der Sagres-Tour entlang der Hauptstraße Richtung Fischerhafen Baleeira, lässt Rui die Ente im Cockpit immer wieder quaken, winkt Nachbarn, Freunden und Bekannten im Vorbeifahren fröhlich zu. In Sagres kennt mittlerweile jeder den 40-jährigen Sohn einer alleingesessenen Fischerfamilie und sein Elektro-Gefährt, und grüßt winkend zurück.

Gänzlich ohne Motorenlärm gleitet das elegante Dreirad vorschriftsmäßig mit fünfzig Stundenkilometer über den Asphalt. „Mit einmal Aufladen fahre ich zwischen sechzig und achtzig Kilometer weit“, erklärt Rui stolz. „Dabei umweltfreundlich, leise und trotzdem zügig.“ Er lacht. „Manchmal sogar mit Höchstgeschwindigkeit.“ Das bedeutet 65 Stundenkilometer. Der Fahrtwind zerwühlt das Haar. Die Sinne sind hellwach. Im Vorbeifahren an Cafés und Restaurants wittert man Kaffeedüfte und Essensdünste, im Park hört man Spatzen schimpfen, auf dem Gehweg Urlauber lachen und im Hafen Möwen krakeelen. Das macht Laune auf mehr.



„Die Siedlung links“, erzählt Rui, „ist eine der ersten Siedlungen für sozialen Wohnungsbau in der Algarve gewesen. Und dort, wo jetzt die Bar mit Pizzeria geöffnet ist, befand sich früher eine Scheune.“ Unterwegs mit Rui erfährt man, was in keinem Reiseführer steht. „Ich zeige meinen Gästen Sagres persönlich und nicht nur das, was in jedem Hochglanzprospekt steht. In Sagres leben Familien mit großen und kleinen Sorgen, sie leben und arbeiten hier, ob Touristen kommen oder nicht.“ Im Fischerhafen dreht Rui eine große Runde vorbei am Anlegesteg für die Fischkutter bis zum Fuß der Mole an der östlichen Seite der Hafenbucht. Währenddessen erklärt er, wie die Fischer früher Kraken in Tontöpfen gefangen haben. Welche Fische die Fischer in Netzen mit großen und welche in Netzen mit kleinen Maschen fangen. Nach dem Besuch im Hafen geht es steil bergauf. Die Steigung zurück in den Ort schafft das eTukTuk spielend. Am Aussichtspunkt in der Nähe der Klippe *Ponta da Atalaia* erwarten den Gast atemberaubende Ausblicke auf die Südküste gen Osten, die Strandbucht *Praia da Mareta* und die Felsenhalbinsel *Promontório de Sagres*, mit Seefahrerburg in westlicher Richtung. Im Meeresdunst hinter dem Felskoloss erstreckt sich das legendäre Kap von Sagres mit seinem Leuchtturm auf der Spitze in den Ozean.

Die etwa eine Stunde dauernde Sagres-Tour führt weiter am Hotel *Pousada do Infante* vorbei abwärts bis zum Strand, danach auf-

wärts zum Kreisverkehr am Ortseingang von Sagres, links bis zur Seefahrerfestung und anschließend zurück. Zum Abschluss der Route zeigt Rui seinen Gästen noch sein Sagres abseits der Touristenziele und lenkt die Dreirad-Limousine durch beschaulich stille Straßenzüge, vorbei an schmucken, einstöckigen Häusern, umgeben von liebevoll gepflegten Gärten.

In die andere Richtung, aus Sagres heraus, führt die ebenfalls einstündige Fahrt entlang der *Cabo de São Vicente*-Tour nach Westen und endet am Leuchtturm. Foto-Stopps an der Seefahrerburg, am Strand *Praia do Tonel*, am einstigen Bollwerk *Forte de Beliche* und an der legendären Leuchtturmfestung am Kap *Cabo de São Vicente* sowie Ruis kundiges Wissen zu sämtlichen Sehenswürdigkeiten inbegriffen. Wer mag, kombiniert die beiden Touren zur sogenannten *Big-Tour* und ist insgesamt etwa zwei Stunden mit allen Sinnen unterwegs am Westende der Algarve-Küste.

Nach einem Ausflug mit Rui kennt man die allgemeine Lokalgeschichte von Sagres, hat zusätzlich einen intimen Blick hinter die Vorhänge der Fischerhäuser und das Leben der Fischerfamilien erhascht und überdies noch eine Menge unvergessliche Fotos geschossen. Verliebte fahren mit Rui auf seiner speziellen *Pôr do Sol*-Tour dem Sonnenuntergang entgegen und bestimmt weiß er unterwegs die eine oder andere romantische Geschichte *à la* „es war einmal in Sagres“ zu erzählen. ▽



Sonnenuntergang am Kap von Sagres



TukTuk-Sagres

Rui Cruz

Mob.: 914 011 230

www.facebook.com/tuktuk.sagres

Wegbeschreibung:

Von Lagos der Nationalstraße N 125 bis Sagres folgen. Am ersten Kreisverkehr links Richtung Baleeria-Hafen halten, am nächsten Kreisverkehr geradeaus fahren. Nach 200 Metern befindet sich rechts das Tourismusbüro und der Treffpunkt mit *TukTuk-Sagres*.